

Der E-plus-HIPTOP

Viel mehr als ein Handy - Eine Kommunikationsmaschine

Ralf Janowsky
ciimpulse 2/2004

Als ich das Test-Gerät bekam war ich wirklich skeptisch. Handys mit Zusatzfunktionen hielt ich bis dahin immer für überflüssiges Spielzeug. Telefonieren wollte ich damit und mehr nicht. Naja, und die teuren Pocket-PCs ohne Tastatur sind auch etwas umständlich und können sich nur für viel Geld ins Internet einklinken.

Der Hiptop kam aber schon optisch sehr freundlich daher Die nötigen Programme sind alle schon drauf und per Scrollrad anwählbar, zusätzlich gibt es drei Tasten für die weitere Navigation. Das Display, gibt durch eine halbe Drehung eine vollwertige Tastatur frei, die auch Leuten mit "Wurstfingern" wie mir, ein zügiges Schreiben ermöglicht. Ein Preis von z. Zt. 250 € für das Gerät und monatlich 20 € für die Internet-Flatrate (ständige Verbindung ohne Zwangstrennung zum Festpreis) machen den HIPTOP auch finanziell attraktiv.

Die Erkundung der "Fähigkeiten" des Gerätes konnte also beginnen: Web-Browser für das Internet; AOL-Messenger zum Chatten, E-Mail-Programm für bis zu 3 Postfächer, Mobiltelefon, SMS, Adressen-Verwaltung, Terminkalender, Aufgabenliste, Notizblock, Kamera (zum Aufstecken), Computerspiel und Taschenrechner. All diese Funktionen laufen auch gleichzeitig ab, also in "Multitasking". Wobei man nur nicht gleichzeitig telefonieren und surfen kann, aber wer will das auch schon.

Der HIPTOP ist über die Flatrate ständig mit dem Internet verbunden, fragt regelmäßig die E-Mail-Postfächer ab, kann immer mit dem AOL-Messenger verbunden sein und sichert alle Daten, E-Mails, Adressen, Termine usw. ständig mit einem E-Plus-Server. Diese Daten kann man dann auch zu Hause am PC über eine persönliche Internet-Seite verwalten und pflegen.

Hier mal einige Beispiele, die mir besonders Spaß gemacht haben und mich nichts zusätzlich kosten, nur die monatliche Flatrate:

- Es ruft mich jemand unterwegs an und im Gespräch fragt er mich nach der Adresse und Telefonnummer eines Freundes. Ich nehme den Hiptop vom Ohr, wechsele ins Adressbuch (die Verbindung wird aber gehalten) und lese die Adresse laut vor. Alternativ kann ich sie auch in eine SMS kopieren und schicken (0,19 € pro SMS).
- Meine Frau und ich sind gerade im Hotel angekommen und brauchen jetzt die Straßenbahn-Verbindung zum Theater. Also den HIPTOP raus und auf der Homepage der Stadtwerke eine Verbindungsabfrage gemacht. Schon habe ich alles Nötige auf dem Display und kann auch unterwegs immer mal wieder draufschauen, oder bei Verspätungen eine neue Verbindung suchen.
- Einer unserer fleißigen Mitarbeiter in der HCIG braucht schnell eine Information und schickt mir eine E-Mail. Ich sitze gerade im Zug, stehe bei Aldi in der langen Kassenschlange, oder warte auf meinen Sohn, den ich vom Training abholen muss und kann schnell antworten.
- Ich sitze beim Arzt und es dauert mal wieder lange. Eine gehörlose Bekannte ist zu Hause am PC gerade im AOL-Messenger eingeloggt, was ich auf dem Hiptop sehen kann und wir chatten fast eine Stunde.

Diese Liste könnte ich jetzt noch um einiges verlängern. Der Hiptop hat mir richtig Spaß gemacht und hatte gleichzeitig einen sehr hohen praktischen Nutzen, weil die Funktionen auch professionellen Ansprüchen genügen und das Gerät sehr stabil läuft. Ich brauche wegen der Flatrate keinen Gedanken an die Internet-Kosten zu verschwenden, mich nicht umständlich immer wieder einzuwählen und muss mich nicht um Datensicherungen kümmern. Das Ganze ist relativ preiswert, wenn man Angebot und Preis mit anderen Geräten vergleicht.

Der Hiptop ist für Leute, die Handy, Computer und Internet jetzt schon nutzen, sicherlich eine interessante Sache. Ich möchte ihn jedenfalls nicht mehr missen. Einige von Ihnen konnten das Gerät ja auch schon auf unserem Technik-Seminar 2004 in Hannover ausprobieren. Weitere Infos zu technischen Details, Kosten, Händlerlisten und Prospekte gibt es in den E-Plus-Filialen oder unter www.eplus.de/hiptop

